

Internationale Bridge-Regeln, neue Ausgabe 2017

Olivier La Spada

Alle 10 Jahre werden die internationalen Bridge-Regeln aktualisiert. Ein Regelwerk aufzustellen und gleichzeitig die Denkweise wie auch die zahlreichen Bemerkungen der Spieler und Schiedsrichter hierbei zu berücksichtigen, das sind die Aufgaben bei jeder neuen Ausgabe.

Die Ausgabe 2017 wurde den internationalen Instanzen im Laufe dieses Jahres vorgelegt und von ihnen genehmigt, sie werden bereits in zahlreichen nationalen Verbänden angewendet. In der Schweiz wird dies ab dem 1. Januar 2018 der Fall sein.

Bei dieser Ausgabe 2017 wurde besonders auf die Ausarbeitung der Gesetze geachtet. Klarere Formulierungen, weniger Andeutungen und mehr Details helfen dem Leser, sie besser zu verstehen.

Der grosse Fortschritt der Ausgabe 2017 besteht aber vor allem in dem Wunsch, dass eine Hand so oft und so normal wie möglich gespielt werden kann. Anstatt einfach zu bestrafen, wird der Schiedsrichter die Hand möglichst bis zu Ende spielen lassen und dann prüfen, ob die nicht-schuldige Seite geschädigt wurde. Kurz gesagt, der Schiedsrichter hat wesentlich mehr Verantwortung und muss in der Lage sein, die Hand korrekt zu beurteilen.

Die vergleichbare Ansage

In der Ausgabe 2007 konnte eine Hand, sobald eine Ansage zurückgenommen werden musste (ausser Reihenfolge oder ungenügend), meistens nicht mehr normal gespielt werden. Um dem entgegenzuwirken wurde die vergleichbare Ansage eingeführt.

Code 2017 – L23A. Eine zurückgenommene Ansage, kann durch eine vergleichbare Ansage ersetzt werden, wenn :

1. sie dieselbe oder in etwa die gleiche Denomination(en) zeigt, oder
2. sie zum Teil die möglichen Bedeutungen der zurückgenommenen Ansage beschreibt, oder
3. sie den gleichen Zweck (z.B. eine Interrogation oder ein Relais) wie die zurückgenommene Ansage erfüllt.

Hier zum besseren Verständnis einige Beispiele dieses Konzepts.

Beispiel 1 : annullierte 1♣-Eröffnung ausser Reihenfolge

Süd	West	Nord	Ost
	...	1♣	
	1♥	Kontra	

Das Kontra ist mit der 1♣-Eröffnung vergleichbar. Es besteht sehr viel Ähnlichkeit zwischen einer Hand, die 1♣ eröffnet hätte und einer Hand, die 1♥ kontriert.

Beispiel 2 : unzureichende, annullierte Ansage

Süd	West	Nord	Ost
2SA	Pass	2♣... 3♣	

Nord hatte die Absicht, einen Stayman zu machen, die 3♣-Ansage ist deshalb vergleichbar, weil sie die gleiche Absicht zeigt.

Das Konzept der vergleichbaren Ansagen ist also wesentlich flexibler und ermöglicht es öfter, das Spiel normal fortzusetzen. Der Schiedsrichter kann immer einen korrigierten Score zuweisen, wenn der am Tisch erzielte Score durch den Verstoss erreicht wurde (**L23C**).

Wichtige Änderungen im Regelbuch 2017 (nach Gesetzes-Reihenfolge)

L15B - Falsches Board, während dem Lizit festgestellt

Hat ein Paar das Board bereits gespielt, wird es für beide Seiten annulliert. Ansonsten wird weitergespielt und das Ergebnis wird beibehalten (die notwendigen Korrekturen werden im Ausrechen-Programm vorgenommen). Beide Seiten müssen dann die richtigen Hände gegeneinander spielen (bitte die Verspätung berücksichtigen, die dadurch entstehen könnte).

L26 - zurückgenommenes Lizit, Ausspiel-Beschränkungen

Die Ausspiel-Beschränkungen nach einer zurückgenommenen Ansage wurden völlig neu festgelegt. Stark vereinfacht, ist die neue Fassung jedoch wesentlich härter für die schuldige Seite.

Code 2017 – L26B. *Zieht ein Spieler seine Ansage zurück und ersetzt sie durch eine nicht-vergleichbare Ansage, und er wird zum Verteidiger, kann der Alleinspieler dem Partner des fehlbaren Spielers bei dessen erster Gelegenheit zum Ausspiel eine Farbe verbieten, die der schuldige Spieler nicht regulär beim Lizit gezeigt hat. Dieses Verbot bleibt solange bestehen, wie der Partner des schuldigen Spielers bei Stich ist.*

Beispiel 3 : annullierte 1♣-Eröffnung

Süd	West	Nord	Ost
...	...	1♣	
1♦	4♠	Kontra	Fin

Das Kontra ist nicht mit der 1♣-Eröffnung vergleichbar. West kann Süd verbieten, irgendeine Farbe zurückzuspielen, wenn er zum ersten Mal in der Hand ist.

Beispiel 4 : annullierte schwache 2SA-Eröffnung

Süd	West	Nord	Ost
...	...	2SA*	
1♦	1♠	2♣	2♥
Pass*	3♥	4♦	4♥
Kontra			

2♣ ist nicht vergleichbar. Ost kann Süd verbieten, Herz oder Pik auszuspielen.

Man kann natürlich nur eine Farbe verbieten.

*erzwungenes Pass gemäss L31B.

L27B1b – Nicht angenommene, ungenügende Ansage

Der Begriff der vergleichbaren Ansage ersetzt «Ansprache mit gleicher Bedeutung oder präziserer Bedeutung». Dadurch ist es möglich, vermehrt Ersatz-Anspragen zuzulassen und das Spiel so normal wie möglich fortzusetzen.

L30 - Pass ausser Reihenfolge

Ist der rechte Gegner an der Reihe: der schuldige Spieler muss in der nächsten Runde passen.

Ist der Partner an der Reihe, kann dieser ohne jede Einschränkung lizitieren was er möchte. Der schuldige Spieler kann anschliessend lizitieren, was er möchte, solange er eine mit "Pass" vergleichbare Ansage wählt, dann geht alles normal weiter, anderenfalls muss der Partner des schuldigen Spielers in der nächsten Runde passen.

Beispiel 5 : annulliertes Pass ausser Reihenfolge

Süd	West	Nord	Ost
...	...	Pass	
1SA	Pass	2♣	

Der Stayman ist vergleichbar, denn er verspricht keine Eröffnung, das Lizit kann also normal fortgesetzt werden.

Ist der linke Gegner an der Reihe zu lizitieren und der schuldige Spieler hat vorher noch nicht lizitiert, dann ist es wie oben, ansonsten wird es als Änderung des Lizits erachtet und die L25 wird angewandt.

L31 - Ansage ausser Reihenfolge

Ist der rechte Gegner an der Reihe und passt, muss der schuldige Spieler seine Ansage wiederholen.

Ist der rechte Gegner an der Reihe und lizitiert, kontriert und re-kontriert, kann der schuldige Spieler eine vergleichbare Ansage machen und alles geht normal weiter, anderenfalls muss sein Partner in seiner nächsten Lizit-Runde passen.

Beispiel 6 : annullierte 1♦-Eröffnung ausser Reihenfolge

Süd	West	Nord	Ost
...	1♦		
1♠	Kontra		

Das Kontra ist vergleichbar, denn es gibt eine grosse Ähnlichkeit zwischen einer Hand, die 1♠ kontriert und einer Hand, die 1♦ eröffnet. 1SA hingegen wäre nicht vergleichbar, ausser das Paar spielt schwache SA.

Muss der Partner oder linke Gegner lizitieren, kann der Partner jegliche Ansage machen (aber Vorsicht vor unzulässigen Informationen **L16C**), der schuldige Spieler kann jede vergleichbare Ansage machen und alles geht normal weiter, anderenfalls muss sein Partner in der nächsten Runde passen.

Beispiel 7 : annullierte 1SA-Eröffnung ausser Reihenfolge

Süd	West	Nord	Ost
...			1SA
1♠	Pass	Pass	Kontra

Da das 1SA-Reveil eine Hand der zweiten Zone verneint, ist das Kontra mit der 1SA-Eröffnung vergleichbar. Es ist wichtig, die Hand so oft wie möglich bis zu Ende spielen zu lassen.

Der Schiedsrichter kann das Resultat immer noch korrigieren, wenn er der Ansicht ist, dass der schuldige Spieler von dem Verstoss profitiert **L23C**.

L32 - Kontra oder Re-Kontra ausser Reihenfolge

Ist der rechte Gegner an der Reihe zu lizitieren und er passt, muss der schuldige Spieler sein Kontra oder sein Re-Kontra wiederholen.

Ist der rechte Gegner an der Reihe und lizitiert, kontriert oder re-kontriert, kann der schuldige Spieler jede vergleichbare Ansage machen und alles geht normal weiter, anderenfalls muss sein Partner passen, wenn er das nächste Mal an der Reihe ist.

Ist der Partner des schuldigen Spielers an der Reihe zu lizitieren, kann er jedes Lizit machen (aber Vorsicht vor unzulässigen Informationen **L16C**). Anschliessend kann der schuldige Spieler jede vergleichbare Ansage machen und alles wird normal fortgesetzt, anderenfalls muss sein Partner passen, wenn er das nächste Mal an der Reihe ist.

L50E - Informationen durch eine Straf-Karte

Code 2017 - L50E1. Die durch die Strafkarte erhaltenen Informationen und die Bestimmungen, was das Spiel dieser Strafkarte betrifft, sind für alle Spieler solange zulässig, wie die Strafkarte auf dem Tisch liegt.

Beispiel 8 : Nord hat Herz-Ass ausser Reihenfolge ausgespielt und dieses Ausspiel wird abgelehnt. Die Karte wird zur Hauptstrafkarte und bleibt auf dem Tisch liegen. Süd hat das Recht zu wissen, dass sein Partner das Ass- und sicherlich auch König-Herz hält und kann daraus alle Schlüsse ziehen, solange die Karte auf dem Tisch liegt.

Code 2017 - L50E2. Die durch die Strafkarte erhaltenen Informationen (gemäss L50D2a) sind für den Partner des Spielers, der eine Strafkarte hat, nicht zulässig (gemäss 16C), für den Alleinspieler aber zulässig.

Beispiel 8 bis : Wenn Ost das Herz-Ausspiel ablehnt oder verlangt, wird das Herz-Ass zu einer unerlaubten Information für Süd. Wenn andererseits Süd über das Ausspiel frei entscheiden kann, darf er die Kenntnis, dass das Ass- und wahrscheinlich auch König-Herz bei seinem Partner sind nutzen, um sein Ausspiel zu wählen.

Code 2017 - L50E3. Sobald eine Strafkarte gespielt wurde, sind die Informationen über die Umstände, warum sie bestraft wurde, für den Partner des Spielers, der eine Strafkarte hatte, nicht zulässig (für eine Strafkarte, die noch nicht gespielt wurde, siehe E1 oben).

Beispiel 8 ter : Sobald das Herz-Ass gespielt wurde, darf Süd nicht mehr daraus ableiten, dass er auch Herz-König besitzt.

Wie so oft darf die schuldige Seite von ihrem Verstoss nicht profitieren und der Schiedsrichter kann einen angepassten Score zuweisen.

L68C - Erforderliche Erklärungen nach einem Claim oder Konzession

Der Spieler, der claimt oder konzediert, muss seine Hand aufdecken.

L68D2 – Spielunterbruch nach einem Claim oder Konzession

Die Seite, die weder claimt noch konzediert, kann die Fortführung des Spiels verlangen. Dies hat zur Folge, dass der Claim oder die Konzession aufgehoben wird.

Zweitrangige Änderungen im Regelbuch 2017 (nach Gesetzes-Reihenfolge)

L11 – Verwirken des Rechts auf Berichtigung

Die Initiative zu ergreifen bevor der Schiedsrichter gerufen wird, kann der Partei das Recht auf Berichtigung kosten.

Beispiel 9 : Ein Spieler steckt eine Karte zurück in seine Hand, die hätte bestraft werden sollten. Erst am Ende wird der Schiedsrichter gerufen und ihm mitgeteilt, dass der Alleinspieler einen Zusatz-Stich gemacht hätte, wenn die Karte bestraft worden wäre. Der Score wird für die Seite des Alleinspielers beibehalten, die schuldige Seite verliert diesen Stich.

L12C1c - Zuteilung eines berichtigten Scores

Der berichtigte Score sollte so nahe wie möglich an das Ergebnis herankommen, indem man die erreichte Höhe vor dem Regelverstoss berücksichtigt.

Beispiel 10 : Vor dem Regelverstoss hat eine Seite bereits 2SA angesagt. Es können jetzt nur noch Scores berücksichtigt werden, die höher oder gleichwertig wie 2SA sind.

L20F4 - Erklärungen von Ansagen

Bemerkt ein Spieler, dass seine Erklärung falsch war, muss er den Schiedsrichter nicht mehr sofort rufen, sondern vor dem Ausspiel.

L20F5

Wenn die Turnierregeln vorsehen, dass die Gegner (vor dem Spiel) über bestimmte Besonderheiten des Systems informiert werden müssen, und dies nicht gemacht wurde, wird dies wie ein Erklärungs-Fehler gewertet und **L21** oder **L40b3** werden angewendet.

L20G2 - Unkorrektes Verfahren

Ein Spieler kann das Recht auf eine Korrektur verlieren, wenn er einen Gegner über die Bedeutung einer Ansage befragt, obwohl er die Antwort genau kennt.

L43 - Die Einschränkungen des Dummys

Der Dummy hat immer noch nicht das Recht, die Karten eines Verteidigers anzusehen, und diesem ist es nicht mehr erlaubt, ihm seine Karten zu zeigen. Ist dies der Fall, sind beide Seiten schuldig und haben keinen Anspruch auf eine Korrektur.

L45C4b - Eine als gespielt angesehene Karte

Der Alleinspieler kann eine unabsichtlich genannte Karte des Dummys ändern. Der Schiedsrichter muss prüfen, ob es sich um eine Meinungsänderung oder einen Versprecher handelt. Nur der Alleinspieler ist dazu berechtigt und nur, wenn es sich um eine Karte des Dummys handelt.

L57A - Vorzeitiges Ausspielen oder Zugeben

Der Alleinspieler hat eine zusätzliche Option, wenn ein Verteidiger zum nächsten Stich spielt, bevor sein Partner zum laufenden Stich gespielt hat, oder er spielt ausser der Reihenfolge, bevor sein Partner eine Karte gespielt hat. Diese Karte ist eine Haupt-Strafkarte und der Alleinspieler kann, wenn er weiss dass der Partner des schuldigen Spielers nur noch zwei Farben hält, verlangen, dass er eine bestimmte Farbe spielt.

L62C - Korrektur eines Revokes

Begehen beide Seiten im selben Stich ein Revoke und nur eine Seite hat zum nächsten Stich gespielt, müssen beide Revokes korrigiert werden. Jede zurückgenommene Karte wird zu einer Strafkarte.

L64C2 - Verfahren nach Vollendung eines Revokes

Nach mehreren Revokes muss der Schiedsrichter prüfen, ob der schuldige Spieler nicht von der Wiederholung profitiert hat. Ist dies der Fall, wird der Score berichtigt.

Haben beide Parteien ein Revoke begangen und hat einer von ihnen einen Vorteil, weist der Schiedsrichter einen berichtigten Score zu.

L65B - Anzahl der Stiche

Der Alleinspieler kann jederzeit auf eine falsch-orientierte Karte aufmerksam machen. Hingegen können es alle anderen Spieler nur, bevor ihre Seite den nächsten Stich spielt.

Kommentar

Das Regelbuch 2017 bringt effektive Verbesserungen in Bezug auf die darin enthaltenen Gesetze. Sie sind klarer, detaillierter und lassen sich leichter anwenden.

Ausserdem wird durch die Einführung der vergleichbaren Ansage die Rolle des Schiedsrichters gestärkt. Er alleine muss die Situation beurteilen und entscheiden, ob man den Score einer Hand anpassen muss oder nicht. Ich möchte daher die Clubspieler bitten, sich gegenüber denjenigen fair zu verhalten, die die Verantwortung für die Beilegung von Schiedsrichterfällen übernehmen. Vielen Dank.